

Görlitzer Anzeiger.

No. 25. Donnerstags, den 21. Juni 1827.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

Todesfälle.

Görlitz. In vergangener Woche sind allhier 6 Personen beerdiget worden, als: Joh. Gottlieb Walde, verabschied. Königl. Sächs. Mousquetier allh., und Frn. Ann. Ros. geb. Rothe, Tochter, Johanne Dorothee Friedericke, verst. den 8. Juni, alt 2 J. 2 M. 6 Tg. — Karl Palme, Tuchm. Ges. allh., und Frn. Susanne Magdal. Karoline geb. Laubmann, Sohn, Franz Xaver Johannes, verst. den 10. Juni, alt 10 M. 23 Tg. — Mstr. Christ. Glieb. Götze, B. und Aeltester der Schuhmacher allh., und Frn. Joh. Doroth. geb. Theurich, Tochter, Johanne Gottliebe Helene, verst. den 12. Juni, alt 21 T. — Joh. Chph. Kreidt, gewes. Stadtsoldat allh., und Frn. Joh. Chst. geb. Riccius, Sohn, Julius Moritz August, verst. den 13. Juni, alt 2 Mon. — Mstr. Karl Friedrich Schmidt, Bürg. und Tuchm., auch E. E. Raths Thürsteher allh., verst. den 13. Juni, alt 83 J. 9 M. 7 Tg. — Frau Josephe verehel. Klingohr, Hrn. Ant. Klingohr, Musikdirektor der Schauspieler-Gesellschaft vorjetzt in Neusalz, Ehewirthin, verst. den 14. Juni, alt 39 J. 3 Mon.

Druckfehler im vorigen Blatte Nr. 24. S. 171 bei den Todesfällen ist zu lesen: Pfeifer, Gedingehäusler in Mittelsohra, verst. den 31. Mai, nicht 2, sondern 52 Jahr alt.

Geburten.

Görlitz. Tit. Hrn. Wolf Julius von Gersdorff, Großherzogl. Weimarscher Kammerherr, und Tit. Frn. Sidon. Gottliebe Isidore geb. von dem Busche, Fräul. Tochter, geb. den 13. Juni, get. den 15. Juni, Emma Sophie Isidore. — Hrn. Chph. Heinrich Grauer, Königl. Preuß. Hauptmann von der Armee, Landgerichts-Deposital-Rendant u. Ritter des eisernen Kreuzes, und Frn. Emil. geb. Blümel genannt Dietrich, Tochter, geb. den 11. Juni, get. den 12. Juni, Henriette Sophie. — Hrn. Joh. Peter Dittrich, Königl. Landgerichts-Kanzellist, und Frn. Joh. Eleon. geb. Nickels, Tochter, geb. den 5. Juni, get. den 15. Juni, Marie Hermine. — Joh. Jac. Duscheck, Tuchmachergeselle allh., und Frn. Joh. Doroth. geb. Lieder, Tochter, geb. den 29. Mai, get. den 10. Juni, Marie Therese. — Joh. Glob. Leuckner, Gartenpachter allh., und Frn. Mar. Rosine geb. Hofmann, Tochter, geb. den 5. Juni, get. den 10. Juni, Henriette Karoline. — Samuel Glieb. Ernst, Tuchmacherges. allh., und Frn. Joh. Eleon. geb. Weidauer, Sohn, geb. den 6. Juni,

get. den 13. Juni, Karl Eduard Theodor. — Joh. Christ. geb. Jochmann, außerehel. Tochter, get. den 15. Juni, Friedericke Auguste.

Verheirathungen.

Görlitz. Hr. Friedr. Wilh. Ludw. Sieg, B., Schwarz- und Schönfärber in Schönberg, und Joh. Jul. Charl. geb. Zedler, Mstr. Joh. Glieb. Zedlers, B. und Oberältester der Böttcher allh., ehel. 3te Tochter 2ter Ehe, kopul. den 10. Juni. — Joh. George Gebauer, Inwohner allh., und Frn. Ann. Hel. verw. Siller geb. Frömter, weil. Joh. Chph. Sillers, Hausknecht im Gasthof zur goldnen Sonne allh., nachgel. Wittwe, kopul. den 10. Juni. — Joh. Chph. Lehmann, Königl. Preuß. zur Kriegsreserve entlassener Garde-Landwehrmann, und Fr. Anne Helene verehel. gewesene Knobloch geb. Knappe, kopul. den 10. Juni in Sohra.

Anekdote.

In einer mittägigen Stadt Frankreichs mußte der Cantor der Stadt die Rolle des „Jojada" in „Athalja" übernehmen, man pfiff jedoch, sobald er auftrat. Das verdroß ihn, und bei dem Verse: „Ich fürchte Gott, Abner, und weiter Niemand!" — konnte er sich nicht verwehren mit drohender Faust eine bezugreiche Stellung gegen das Parterre anzunehmen. Es war zu deutlich, und man forderte lärmend Genugthuung. Gleichwohl dämpfte die Polizei für heut den Skandal und man verschob es bis zur nächsten Vorstellung. Der schlaue Cantor, der von den feindlichen Absichten des Publikums unterrichtet war, sah sich aber vor und sagte bei jenem Verse diesmal mit heuchlerischer Devotion: „Ich fürchte Gott und — das Parterre; sonst Niemand!" — Jetzt war alles zufrieden gestellt.

Schluß der kalendarischen Bemerkungen.

Vom 13. bis 20. Juni.

Den 12. Juni 1525 brannte Görlitz zur Hälfte ab.

„Ist am Frohnleichnamsfeste das Wetter klar
So bedeutet's was Gut's ohn alle Gefahr."

Ich wiederhole es nochmals, daß ich diese volksthümlichen Regeln durchaus nicht als Norm gebe. Sie stehen hier als alte Sagen, an welchen freilich noch mancher als an unfehlbaren Orakel-Sprüchen hängt. Wie gern möchte ich alle meine Leser auf das Studium der Natur aufmerksam machen, und wo sich ein jeder am sichersten selbst Rath erholen könnte. Bloße Erfahrung thuts nicht. Wem dies als lächerlich vorkommt, gewiß wird uns dieser dafür etwas beßeres an diese Stelle geben. So lange ich dies aber nicht kenne, so lange werde ich unsern Blumauer recht geben, wenn er sagt:

„Allein ich kenne ein Buch, von dir geschrieben
und leserlich für jede Kreatur;
ein Buch, das einzig unverfälscht geblieben;
das Buch der großen heiligen Natur."

Allein was ist Natur an sich? Und was ist sie ihrem Wesen und ihres Wesens Eigenschaften nach?

Ich habe bisher einige Sternbilder genennt, allein ihre Zahl ist zu groß, und da ich im Raum zu sehr beschränkt bin, als daß ich mehr als ein trocknes Namens-Verzeichniß liefern könnte; so will ich die Fortsetzung davon unterlassen, und den wißbegierigen Leser auf faßliche astronomische Lehrbücher verweisen, wie zum Beispiel auf Vogt, Fries, Rüdiger und andere.

Künftig wieder kurze Biographien.

Sollte man die Erinnerung an hochverdiente Männer für abgeschmackt und des Einrückens in dem Anzeiger für unwürdig halten; dann habe ich freilich weiter nichts zu sagen, als: daß ich denjenigen für überaus glücklich halten würde, den man für werth erachtete, nur einen dieser Männer in Hinsicht auf reine moralische Würde, als auch auf Kenntnisse und anderweitige Verdienste an die Seite gesetzt zu werden. Wohl weiß ich, daß die Gelehrten alles das, was ich von verdienten Männern ganz kurz sagte, noch zehnmal mehr längst wissen; allein für sie waren diese Blätter nicht geschrieben, so wie überhaupt der Anzeiger nur ein Volksblatt ist.

Des Jünglings Gesundheit.

O Gesundheit! großes Glück des Lebens!
Ach wie wenig kennt man deinen Werth!
Die Natur zeigt uns, zwar oft vergebens,
Was zu diesem Lebens-Glück gehört.

Doch wie bald ist dieses Glück verschwunden
Und der Jüngling schleicht als Greis einher,
Er verwünscht alsdenn zu spät die Stunden,
Wo er gab dem Uebermaaß Gehör!

Aber wenn noch auf des Jünglings Wange
Unschuld und Gesundheit lieblich blüht,
Wenn er weislich in des Lebens Gange,
Was ihm schädlich — ohne Brille sieht,

Dann kann er einst froh zurücke schauen
Und gesund an Geist und Körper seyn,
Kann als Greis auf Jünglingskräfte bauen,
Und sich seines schönen Wandels freu'n!

Fr. Pilz.

Görlitzer Getreide-Preis, den 17. Juni 1827.

1 Schfl.	Waizen	1 thlr.	22 sgr.	6 pf.	—	1 thlr.	18 sgr.	9 pf.	—	1 thlr.	15 sgr.	— pf.
—	Korn	1	8	9	—	1	6	3	—	1	3	9
—	Gerste	—	28	9	—	—	27	6	—	—	26	3
—	Hafer	—	22	6	—	—	19	5	—	—	16	3

Bekanntmachung. Zum öffentlichen Verkaufe des zum Nachlasse des Stadthauptmann Gotthelf Gnadenreich Conrad gehörigen, allhier in den sogenannten Weinbergen gelegenen, und auf 867 Thlrn. in Preuß. Courant zu 5 Prozent jährlicher Nutzung gerichtlich abgeschätzten Ackerstücks nebst Wiese im Wege nothwendiger Subhastation ist ein einziger peremtorischer Bietungstermin auf

den Siebenten Juli 1827

auf hiesigem Landgericht vor dem Deputirten, Herrn Landgerichts-Rath Bönisch, Vormittags um 11 Uhr angesetzt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerken hierdurch eingeladen: daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, nach dem Termine erfolgen soll, daß der Besitz dieses Grundstücks die Gewinnung des Bürgerrechts der Stadt Görlitz erfordert, und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann. Görlitz, den 20. April 1827.

Königl. Preuß. Landgericht der Oberlausitz.

Freiwillige Subhastation. Zum öffentlichen Verkauf des unter Nr. 5. zu Waldstädt belegenen, auf 109 thlr. dorfgerichtlich abgeschätzten, zum Häusler Ehrenfried Hopfstockschen Nachlasse gehörigen Hauses, nebst einem Dresdner Scheffel Ackerland, ist als einziger und peremtorischer Bietungs-Termin der 9. Juli d. J. anberaumt worden.

Es werden daher alle zahlungsfähige Kauflustige hierdurch aufgefordert, persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte, Vormittags um 10 Uhr an gewöhnlicher Gerichtsamtsstelle in Haide-Gersdorf sich einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und den Zuschlag, in so fern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen, zu gewärtigen. Görlitz, den 15. Mai 1827.

Adelich v. Dallwitzsches Gerichts-Amt von Haide-Gersdorf und Zubehörungen. Schmidt, Just.

Oeffentliche Bekanntmachung. Zum öffentlichen Verkauf des sub No. 15. zu Kuhna gelegenen, von den Ortsgerichten auf 35 thlr. abgeschätzten, Friedrich August Lipsiusschen Hauses nebst Grasegarten ist als einziger und peremtorischer Termin

der 13. Juli d. J.

anberaumt worden. Es werden daher alle zahlungsfähige Kauflustige hierdurch aufgefordert, persönlich oder durch legitimirte Bevollmächtigte an Gerichtsamtsstelle zu Kuhna zu erscheinen, ihre Gebote zu

eröffnen und den Zuschlag; in so fern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, zu gewärtigen. Görlitz, den 12. Mai 1827.

Herrlich Meuselsches Gerichtsamt von Kuhna, Thielitz und Wendisch-Ossig. Schmidt.

Offener Arrest. Nachdem zum Nachlaß des Schenkwirth Johann George Schnabel in Lomnitz heute der Concurs-Prozeß eröffnet worden, werden alle diejenigen, welche zu dieser Masse gehörende Gelder, Sachen, Effekten oder Briefschaften hinter sich haben, hierdurch angewiesen, weder an die Erben des Gemeinschuldners, noch sonst Jemanden etwas davon zu verabfolgen, oder auszuzahlen, vielmehr solches längstens binnen vier Wochen, mit Vorbehalt der ihnen daran zustehenden Rechte, in das Depositum des unterzeichneten Gerichts-Amtes abzuliefern, oder zu gewärtigen, daß alles, was auf andere Art abgeliefert worden, zum Besten der Masse nochmals von ihnen beigetrieben, die Verschweigung solcher Gegenstände aber den Verlust aller daran habenden Pfand- oder sonstigen Rechte zur Folge haben wird. Görlitz, am 5. Juni 1827.

Das Gerichts-Amt Lomnitz.
Schmidt, Just.

Zum Zweck des Wiederaufbaues sollen zwei der hiesigen Commun gehörige, am Jüdenringe gelegene wüste Stellen den 31. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr in unserer rathhäuslichen Deputationsstube öffentlich verkauft werden. Kauflustige, welche sich dabei einzufinden haben, können die vorläufig festgesetzten Bedingungen bei unserer Kanzlei erfahren. Görlitz, am 7. Juni 1827.

Der Magistrat.

In Markersdorf bei Görlitz soll ein von Grund aus neu massives Haus mit einer neuen Scheune, dreißig Berliner Scheffel Acker, sehr schönen Wiesen und Garten, alles ganz nahe beisammen von Haus aus, wobei der Acker mit Korn, Gerste, Hafer, Lein, Kartoffeln, Kraut und Klee bepflanzt ist, und mit allen darauf stehenden Früchten um billigen Preis aus freier Hand verkauft werden; ein Näheres erfährt man bei dem Bauergutsbesitzer Moser daselbst.

Aufforderung. Zu der nöthigen Ermittelung des Verlassenschafts-Bestandes meines verstorbenen Onkels, weil. Hrn. Justiz-Commissar Hoffmanns allhier, fordere ich als Universalerbin desselben alle diejenigen, welche erweisliche Ansprüche an dem Vermögen meines Erblassers wirklich haben sollten, hierdurch auf: binnen 14 Tagen sich damit bei mir zu melden, und solche mit Beweis gnügend zu begründen. Diejenigen aber, welche an bemeldeten Nachlaß Zahlungen zu leisten schuldig sind, werden hierdurch nochmals erinnert, binnen ebenmäßiger Zeit dieselben zu bewerkstelligen, widrigenfalls aber gewärtig zu seyn, daß sie nach Verlauf dieser Zeitfrist deshalb in rechtlichen Anspruch werden genommen werden. Görlitz, den 19. Juni 1827.

Marie Christiane geb. Thorer verehelichte Maisebacher.

Frische Mineralwässer, als Salzbrunn, Selter, Eger, Marienbader, Püllnaer, Saidschützer &c. hat erhalten

C. Pape.

Concert-Anzeige. Bevorstehenden Sonntag Nachmittags 4 Uhr und Donnerstags, den 28. d., Abends 7 Uhr wird Herr Stadtmusikus Bischoff Garten-Concert geben, wozu Unterzeichneter ergebenst einladet

Heino.

Mit hoher obrigkeitlicher Erlaubniß werde ich vom künftigen Montage, als den 25. d. M. an, wieder Unterricht im Schwimmen ertheilen; jedoch ersuche ich diejenigen resp. Herren, welche noch Theil daran nehmen wollen, sich bis längstens den 24. Juni in meiner Wohnung Nr. 564. zu melden, indem ich die Zahl der Lernenden, der bessern Uebersicht halber, nicht über zwölf erhöhen werde.

Ferdinand Conrad, Schwimmlehrer.

Es sucht ein stiller Professionist eine helle Stube nebst Stubenkammer, Bodenkammer, Küche, Keller, Holzraum, zu Michaelis an einem frequenten Orte; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anz.

Ein oder zwei Schüler können bei einer Frau in der mittlern Stadt freundliche Wohnung, auch Kost und Wäsche erhalten; wo? erfährt man in der Expedition des Görlitzer Anzeigers.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 25. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstags, den 21. Juni 1827.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Verkauf der sub No. 1. zu Waldeck gelegenen, nach Ober-Linda gehörigen, und von den Ortsgerichten auf 249 Thlr. 20 sgr. abgeschätzten Christoph Gotthelf Buchwaldschen Hauses nebst zwei Berliner Scheffel Ackerland ist als einziger und peremtorischer Termin

der 17. Juli d. J.

anberaumt worden. Es werden daher alle zahlungsfähige Kauflustige hierdurch aufgefordert, persönlich oder durch legitimirte Bevollmächtigte an Gerichtsstelle zu Ober-Linda zu erscheinen, ihre Gebote zu eröffnen und den Zuschlag, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zuläßig machen, zu gewärtigen. Görlitz, den 30. April 1827.

Herrlich Budigsches Gerichts-Amt von Ober-Linda, Lindenfeld und Waldeck. Schmidt.

Es sollen 51 Stück $\frac{5}{4}$zollige Lindenbreter am 6. Juli c. Vormittags um 9 Uhr im hiesigen Bauzwinger am Reichenbacher Thore gegen baare Bezahlung in einzelnen Partien zu 4 und 5 Stück, an den Meistbietenden verkauft werden, welches andurch bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 19. Juni 1827. Der Magistrat.

Das Haus auf der Bauzner Straße Nr. 909., worin sich 8 Stuben befinden und massiv gebaut ist, ist zu verkaufen.

Eine Freihäusler-Nahrung mit 8 Scheffel Land, 2 Kühen und Beilaß, in der Nähe von Görlitz, ist zu verkaufen. Das Nähere erfährt man bei dem Eigenthümer, wohnhaft in Görlitz Nr. 36.

* * * Beim Grenz-Accis-Haupt-Einnehmer Kleemann in Weißenberg ist ein fehlerfreies gut ausgeblasenes Dresdner Fagott in einem Kastenfutterale mit Schloß und Schlüssel für 22 Thaler und ein gut aptirtes Cello mit 2 Bogen für 8 Thaler zu verkaufen. Kauflustige werden diesen Kauf nie bereuen.

Zu verkaufen sind um billige Preise vier Schock achtellige $\frac{6}{4}$ Zoll starke gute, geschnittene Latten, und wo? in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zu erfragen.

Eine zweispännige Chaise, ein Korbwagen mit Plane und Sitz, und ein Holzwagen mit Leitern und Bretern stehen zum Verkauf in Nr. 129. am Obermarkte.

Auktions-Anzeige. Die zum 25. Juni c. abzuhaltende Auktion in Nr. 294. hat ihren Fortgang; auch sind Verzeichnisse zur Durchsicht in Nr. 179 a. den 23. Juni zu bekommen.

Görlitz, den 19. Juni 1827. Müller, verpfl. Aukt.

Zur 1sten kleinen Lotterie, welche den 23. Juni schon (nicht den 5. Juli, wie auf den Loosen stehet) gezogen wird, sind Loose in Ganzen für 5 thlr. 5 sgr. und in Fünfteln für 1 thlr. 1 sgr. zu haben bei Michael Schmidt.

Zur 56sten Berliner Classen-Lotterie, wovon die erste Classe den 17. Juli (nicht wie in No. 24. des Anzeigers angegeben, den 17. Juni) gezogen wird, sind Loose in Ganzen, Halben und Vierteln zu haben bei Michael Schmidt.

Püllnaer-, Saidschützer-, Selter-, Eger-, Marienbader- und Salzbrunnen ist neuerdings wieder angekommen bei Michael Schmidt.

Wohlfeile Farben. Um mit einer Parthie Farben für Mahler, Tischler und Maurer gänzlich zu räumen, verkaufe ich solche zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Michael Schmidt.

Durch die Uebernahme des Gasthofes zum weißen Roß allhier bin ich nunmehr vollkommen eingerichtet, allen hiesigen und auswärtigen resp. Durchreisenden mit kalten und warmen Speisen und Getränken, auch guten Weinen, aufwarten zu können, so wie mit guten Betten und billigster Bewirthung jeden Gast möglichst zufrieden zu stellen. Mit dieser Anzeige empfiehlt sich ganz ergebenst

Rothenburg, den 18. Juni 1827.

Keller.

Da nun die Vorstellung von den letzten Tagen Jesu Christi vollendet ist, und ich gesonnen bin, solche sehen zu lassen, so zeige ich es ganz ergebenst an. Görlitz, den 18. Juni 1827.

Karl Volkelt jun., in der Fleischergasse Nr. 207 a.

Concert-Einladung. Daß heute Abend-Concert in Kähligs Garten gehalten wird, zeigt hiermit ergebenst an und ladet dazu ein

Apetz.

Einladung. Daß künftigen Sonnabend, als den Johannisabend, und Sonntag vollstimmige Tanzmusik gehalten wird, zeiget ergebenst an und bittet um zahlreichen Zuspruch. Die Moyser Musikanten werden Sonnabend und Sonntag spielen.

Joh. Sam. Fehr, Tabagie-Pachter in Groß-Bießnitz.

1000 thlr. Preuß. Courant liegen gegen erste Hypothek und pupillarische Sicherheit in ungetrennter Summe zur Ausleihung bereit, und giebt diß Expedition des Görlitzer Anzeigers nähere Auskunft darüber.

2500 thlr. werden auf ein Kretschamsgut, welches auf 16794 thlr. 4 sgr. 2 pf. gerichtlich abgeschätzt und worauf ein Capital von 2800 thlrn. haftet, zur zweiten Hypothek zu erborgen gesucht; nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Es wird in einer Material-Handlung ein Lehrling unter vortheilhaften Bedingungen gesucht; derselbe muß von guter Erziehung und in den nöthigen Vorkenntnissen, als Rechnen und Schreiben schon geübt seyn. Der Eintritt kann sogleich erfolgen; das Nähere erfährt man in der Exped. des Görl. Anz.

Anzeige. Es ist mir mein Lehrling, Karl Hänel aus Rothenburg, am 1. d. M. in der Schornsteinfeger-Kleidung entlaufen und hat zugleich meinen schwarzen Pudel mitgenommen. Der Bursche ist 15 Jahr alt, mittler Statur, hat blonde Haare und starre Augen. Der Pudel hingegen hat eine weiße Kehle, etwas weiße Füße und ist von mittler Größe. Ich bitte Jedermann, der von dem etwanigen Aufenthalte meines entlaufenen Lehrlings Kenntniß haben sollte, mich hiervon gefälligst zu benachrichtigen. Reichenbach, den 14. Juni 1827.

Mstr. Johann Gottlieb Lieder, Schornsteinfeger allhier.

Das am 10. dieses Monats Abends um 7 Uhr erfolgte Ableben unsers innigst geliebten Vaters und Schwiegervaters, des Kaufmann Johann Heinrich Grauer in Berlin, zeigen wir tiefbetrübt, unter Verbittung der Beileidsbezeigungen, unsern theilnehmenden Freunden hiermit ganz ergebenst an. Görlitz, den 16. Juni 1827.

Der Hauptmann Grauer und Frau.

Ein gefundenes goldenes Petschaft, mit einem Crystall, worauf ein adeliges Wappen geschnitten, kann der sich legitimirende Eigenthümer gegen eine Belohnung für den armen Finder und Erstattung der Insertionsgebühren, bei dem Gerichtsschulzen Kindler in Hennersdorf bei Görlitz zurück erhalten. Sollte sich binnen vier Wochen niemand melden, so wird das Petschaft verkauft.

Am vergangnen Donnerstage, den 14. Juni, ist auf der Straße von Görlitz nach Hennersdorf eine Brieftasche verloren worden; der ehrliche Finder wird ersucht, solche gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition des Görlitzer Anzeigers abzugeben.

Ein armes älternloses Mädchen hat in dem Garten des Hrn. Kählig, oder von diesem Garten aus bis in die Neißgasse ihr Saluppentuch verloren. Der ehrliche Finder wird recht herzlich ersucht, dieses in der Expedition des Görlitzer Anzeigers gegen ein angemessenes Trinkgeld abzugeben.

Am Sonntage hat sich ein Dachshund zu mir gefunden; der Eigenthümer kann ihn nach Verlauf von 8 Tagen zurück erhalten und das Nähere in der Expedition des Görlitzer Anzeigers erfahren.